

erstellt von Daniela Brunsch / Stabsstelle 0.2 und 0.1

Baustellen bei Feuerwehr

ARBEITEN Im Gerätehaus der Gernröder laufen derzeit Sanierungsarbeiten in Sanitärbereichen. Was dabei verändert wird und was ganz neu entsteht.

VON PETRA KORN

GERNRODE/MZ - Im Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Gernrode gibt es derzeit gleich zwei Baustellen: Der Dusch- und Waschbereich für die Feuerwehrmänner im Erdgeschoss ist bis in den Rohbau entkernt worden. „Hier wird einschließlich der Leitungen alles komplett erneuert“, sagt Dieter Mahlow, Mitarbeiter im Bereich Hoch-, Tiefbau und Gebäudemanagement der Stadtverwaltung Quedlinburg. Die Stadt ist Auftraggeberin für die Arbeiten, mit denen auch der Sanitärraum für die Frauen im Obergeschoss neu gestaltet wird. Den Umfang der Arbeiten beziffert Dieter Mahlow auf rund 85.000 Euro. Finanziert werden sie aus dem städtischen Haushalt.

Im Mai vergangenen Jahres gab es eine routinemäßige Begehung des Gerätehauses mit der Feuerwehrunfallkasse, sagt Bernd Reuschel, als Sachgebietsleiter bei der Stadtverwaltung auch für den Bereich Gefahrenabwehr verantwortlich. Dabei werde eingeschätzt, ob die Bedingungen vor Ort den Arbeits- und Unfall-schutzvorschriften entsprechen. Coronabedingt habe es spezielle Anforderungen im Bereich Hygiene gegeben. „Die Feuerwehrunfallkasse guckt sich aber auch beispielsweise die Umkleidebereiche an, prüft, ob es Stolperfallen gibt“, so der Sachgebietsleiter weiter. Zur Begehung gebe es ein Protokoll, das dann abgearbeitet werde.

Der Duschbereich der Männer war nicht nur veraltet – das Gerätehaus wurde vor 27 Jahren gebaut –, es gab auch Mängel. „Die Duschtassen hatten sehr hohe Kanten“, erklärt Dieter Mahlow. Und es habe keine Abtrennung zwischen den Toiletten und dem Duschbereich gegeben. Das werde nun alles auf zeitgemäßen Stand gebracht: Die neuen Duschen würden ebenerdig, eingebaut werde eine räumliche Abtrennung zu einem Durchgang zu den Toiletten. „Bei der Entwässerung gab es auch Defizite, die wir jetzt beseitigen“, so Dieter Mahlow weiter.

Dank der Sanierungsarbeiten werde das Umsetzen des Hygienekonzepts – es sieht etwa vor, dass die Einsatzkleidung noch an der Einsatzstelle abgelegt, separat verstaut und im Gerätehaus hy-



Ronny Wagner (vorn) und Klaus-Dieter Fischbach, Mitarbeiter der Firma Elektro-Wagner Bad Suderode, bei Elektroarbeiten im Duschaum des Feuerwehrgerätehauses Gernrode. FOTOS (2): KORN



Dieter Mahlow, Mitarbeiter Bauverwaltung, Ortswehrleiter Florian Gesche und Gruppenführer Peter Winter (v. l.) im Gespräch zu den laufenden Arbeiten.

gienisch gereinigt wird – vereinfacht, sagt Ortswehrleiter Florian Gesche. „Vor allem durch die Trennung der Bereiche für Frauen und Männer.“ Denn eine separate Duschmöglichkeit für Frauen gab es bislang nicht. „Als das Haus vor 27 Jahren gebaut wurde, spielte das keine Rolle“, sagt Gerätewart Peter Winter, der 19 Jahre Wehrleiter in Gernrode war. „Eine Toilette ja, aber eine Dusche nicht.“ Dass zunehmend

auch Frauen in der Wehr aktiv sind, „das ist eine Entwicklung der vergangenen 10, 15 Jahre.“

Aktuell sind unter den 37 Einsatzkräften 4 Frauen. „Perspektivisch werden es sechs“, sagt Florian Gesche. Zwei junge Frauen werden in absehbarer Zeit von der Jugendfeuerwehr in die Einsatzgruppe wechseln. Für alle Frauen unter den Aktiven entsteht jetzt mit dem Umbau im Obergeschoss auch eine separate Dusch- und

Waschgelegenheit. „Es war wirklich Handlungsbedarf“, schätzt Dieter Mahlow mit Blick auf die Arbeiten ein. Diese – „wir haben alle Gewerke über Ausschreibung vergeben“ – haben in der zweiten Märzwoche begonnen, Ende Juli sollen sie abgeschlossen sein. „Die Türen und auch die Sanitärabtrennungen haben lange Lieferzeiten“, erklärt Mahlow.

Ganz ohne sanitäre Einrichtungen ist die Feuerwehr aber in der Bauzeit nicht: Das Herren-WC im Obergeschoss bleibt von den Arbeiten unberührt. „Auf Anregung der Feuerwehr“, sagt Dieter Mahlow. Und bezüglich des Duschens sei „hausintern“ eine Lösung mit dem Bauhof gefunden worden, sagt Peter Winter. Wenn „akuter Bedarf“ bestünde, könnte dessen Dusche genutzt werden.

Mit der jetzt erfolgenden Sanierung sei dann abgearbeitet, was im Protokoll der Begehung mit der Feuerwehrunfallkasse gestanden habe, sagt Florian Gesche. Die Wehr sei auf dem Stand der Technik, „wir sind zukunftssicher aufgestellt.“ Wie er hinzufügt, wollen die Kameraden nach Abschluss der Sanierung noch in Eigenleistung die Farbanstriche im Schulungsraum und im Treppenhaus erneuern.